

te öffentlich folgendes äußerte. „Es giebt zahlreiche Behörden, nicht nur untere Beamte große Posten von Waren beziehen, ern sogar unter der Leitung oder Mithilfe des Vorgesetzten der Erde solche Massenbezüge betrieben werden. Unterbeamte sind end der Dienststunden mit dem Verteilen der bestellten Sachen itragt. (Hört! Hört!) Das ist natürlich entschieden zu verlen. Die Behörde sollte sich dazu nicht hergeben. Zudem bei diesen Bezügen von außerhalb immer mehr die Erfahrung ht, daß die Preise keineswegs niedriger sind als am Orte, eise sogar die Ware minderen Wertes ist. Eine Besteuerung einlichen Warenvertriebes scheint mir deshalb keine unberechtigte erung zu sein.“ (Beifall.)

Weiterhin drückt das Warenhauswesen in schlimmster Art öffentlichen Urteil über den Wert des Detailhandels herab. betone, weder die Zahl der Warenhäuser, noch ihr Umsatz uns in eine Gegnerschaft gegen diese Handelsart rücken, denn eutsche Detailhandel überwiegt tausendfach die Ausdehnung des nhauswesens. Ihre Wettbewerbsart bekämpfen wir! Jahre 1908 waren in Preußen 102 Warenhäuser vorhanden, is zum Jahre 1911 auf 106 angewachsen sind. Das ist erhebliche Zahl. Der Umsatz dieser Warenhäuser ist von 00000 im Jahre 1908 auf 295000000 im Jahre 1911 en. Das ist ja recht beachtenswert, aber „Raum für Alle ie Erde“; die Umsatzsteigerung berührt uns wenig. Was wir teilen ist das System, das dort zur Geltung kommt und sich bereits Bürgerrecht zu erwerben beginnt. Dieses System, ohne Rücksicht auf gute Gepflogenheiten Erfolge zu erringen wirkt schädlich, und ist nicht vereinbar mit kaufmännischer hkeit. So amerikanisiert sind wir noch nicht, daß wir die e Geschäftsart bewundern könnten, die trotz Ausnutzung der gläubigkeit, trotz so erzielter hoher Umsätze es versteht, z. B. nichts zu verdienen, wovon Staat und Gemeinde Steuern en. Spähen und Wagen sollen auch wir, und intensive erfordert auch unser Geschäftsleben, aber die sittliche Grund- nserer Geschäftsart unterscheidet sich doch ganz und gar von der arenhauses.

Betrachtet man die Warenhaus-Gewinne so erscheinen sie nicht Im letzten Jahre wurde sie bei dem schon genannten Umsatz 3790000 Mark angegeben, das sind 4,6% des Umsatzes. Gewerbesteuer waren veranlagt in Preußen Erträge von 78000 Mark. Bilden hiervon die Erträge des Detailhandels nur einen Teil, so erscheint dagegen die Gewinnsumme der häuser doch nur sehr gering. Recht interessant ist ein genauerer ick über die Erträge der Warenhäuser und ich nehme als lage wieder diejenigen Preußens. Es hatten im Jahre 1911:

